

THE BRITISH SHOP

Neues von den Inseln

April 2011

REISETIPPS

**Blick in Englands
Geschichte**

PICKNICK

**Lunch unter
freiem Himmel**

IN ALLER KÜRZE

**Die Queen
im Porträt**



Ein Blick zurück

Englands historische Stätten

England ist geschichtsbewusst. Das Motto „Weg mit dem alten Kram!“, dem auf dem Kontinent und insbesondere im noch kriegszerstörten Deutschland zahlreiche historische Gebäude zum Opfer gefallen sind, war hier – wenn überhaupt – nur sehr kurz in Mode. Kaum ein anderes Land kennt zudem so viele nachgespielte Inszenierungen geschichtlicher Ereignisse. Ob Sie römische Legionen anschauen

Das Nachspielen historischer Szenen von der Römerzeit bis zum Weltkrieg ist in England ein echter Publikumsmagnet

möchten, den Kampf der Angelsachsen gegen die Normannen, eine Jagdgesellschaft Elizabeths der Ersten oder, für uns eher befremdlich, die Luftschlacht um England: Sie werden das passende Ereignis im Kalender finden und über die Sorgfalt der Kostümwahl und der Ausstattung staunen. Die Organisationen English Heritage und National Trust bieten auf ihren Internetseiten gute Wegweiser für Geschichtsinteressierte. Wir empfehlen Ihnen aber unsere persönlichen „must-sees“, manche sehr bekannt, andere weniger. In die erste Kategorie fällt Stonehenge; ein Besuch lohnt sich, selbst wenn Sie im Stau stehen müssen. Die ältesten Teile der Anlage stammen aus der Zeit um 3000 vor Christus! Nach wie vor hat Stonehenge zwar nicht den Rahmen, den es verdient: Das Besucherzentrum und der

Parkplatz sind viel zu nah an den Steinen, und die Straßen ringsum zerschneiden die Gesamtanlage. Auf die Umbaupläne warten wir nun schon viele Jahre. Trotzdem: Dieser Steinzirkel hat eine besondere Ausstrahlung. Kleinere Steinkreise finden sich auch anderswo, zum Beispiel „Long Meg and her Daughters“ in Cumbria.

Die Römer haben viele Spuren hinterlassen – entlang des Hadrianswalls sind Forts zu besichtigen, ein besonders schönes ist Chesters Fort, zu dem ein Badehaus gehört. Aber wenn es um Römerbäder geht, ist natürlich Bath mit seinem wunderbar erhaltenen Becken (umseitig auf unserem Magazintitel abgebildet) unschlagbar. Auch sehenswert: die Bignor-Römervilla in Sussex mit ihrem Medusa-Mosaik.

Besuch bei „William the Conqueror“ und dem Inbegriff der Machtversessenheit, Renaissancekönig Heinrich dem Achten

1066 war ein Schicksalsjahr, Beginn der „normannischen“ Geschichte Englands. In Hastings können Sie das erste Schloss besuchen, das William der Eroberer bauen ließ. Die berühmte Schlacht wurde etwas weiter landeinwärts ausgetragen, der Ort heißt schlicht „Battle“. Von den zahlreichen Klöstern und Abteien, die es im späteren Mittelalter in England gab, sind häufig nur noch Ruinen übrig – Heinrich der Achte ließ sie zerstören. Eine der romantischsten Abtei-



GESCHICHTE GUCKEN

Hier finden Sie einen Überblick über zahlreiche geschichtsträchtige Orte:

www.english-heritage.org.uk und

www.nationaltrust.org.uk English

Heritage ist auch für Stonehenge und Whitby Abbey zuständig, National

Trust für das Workhouse.

Besuche bei den Römern können Sie mit Hilfe von www.hadrians-wall.org und www.romanbaths.co.uk sowie

www.bignorromanvilla.co.uk

vorbereiten. Infos über Hastings:

www.visit1066country.com

Weitere Internetadressen:

www.yorkminster.org und

www.lincolncathedral.com

www.hrp.org.uk (Hampton Court Palace), www.ssgreatbritain.org und www.ncm.org.uk (Minenmuseum)

ruinen steht in Whitby an der Nordostküste – angeblich inspirierte sie Bram Stoker, als er „Dracula“ schrieb. Die Reformation überstanden haben die Kathedralen des Landes,



die zwar häufig ihres Schmuckes beraubt, aber weiter genutzt wurden. Unsere Favoriten: York Minster und – weniger überlaufen – Lincoln Cathedral.

An Heinrich dem Achten kommt niemand vorbei, der sich für englische Geschichte interessiert. Von seinen Schlössern spiegelt

Zeugnisse der Technikbegeisterung und der krasse sozialen Unterschiede im Zeitalter der Queen Victoria

Hampton Court Palace den auf Machtdeemonstration ausgerichteten Lebensstil am besten wider. Es wundert nicht, dass dieses Schloss bei London eigentlich Kardinal Wolsey gehörte, bis er sich genötigt sah, es seinem König zu schenken. Typisch Henry! Weitere geschichtsträchtige Stätten, die uns gefallen: das Dampfschiff „SS Great Britain“ in Bristol, symbolisch für die Technikbegeisterung des 19. Jahrhunderts. Die Kohleminen von Wakefield, heute ein Museum, zeigen auch die Kehrseiten der Ära; ebenso wie das „Workhouse“ in Southwell.

FOTONACHWEIS

Linke Seite: Stonehenge, der magische Steinkreis, © English Heritage. Oben rechts: Hampton Court Palace, © Historic Royal Palaces/newsteam.co.uk. Foto links: Hastings Castle, © 1066 Country.

Inselwelten

Vor Schottlands Küsten



Trauminseln brauchen keine Palmen, Paradiesvögel und 365 Tage Sonne im Jahr. Sie können auch wild und zerklüftet sein, von Wind und von schiefergrauen Wellen umtost, sie können nach Torffeuer und Salz riechen und nach dem Schrei der Möwen klingen. Schottlands Inseln sind Schönheiten, und wer sie einmal besucht hat, will wiederkommen.

Auf Shetland lebt das Erbe der Wikinger weiter, in den Ortsnamen, in der Kultur und im Aussehen der Einheimischen

Von den fast 800 Inseln und Inselchen vor der West- und Nordküste des Landes sind knapp hundert bewohnt – erstaunlicherweise steigt der Zahl der besiedelten Eilande, während die Gesamteinwohnerzahl, die bei etwa 100.000 liegt, langsam sinkt. Diese Daten stammen allerdings von 2001, neuere gibt es noch nicht. Größtes Anliegen der Inselverwaltungen ist es also, die Einwohnerzahlen stabil und die Inseln lebendig zu halten und dafür zu sorgen, dass junge Leute bleiben und Familien gründen. Lewis und Harris, die Insel mit den zwei



Wie kommt man da nur hin?

Manche der schottischen Inseln sind sehr abgelegen, aber dank eines gut ausgebauten Fährnetzes relativ einfach zu erreichen – und die Überfahrt macht Spaß. Ab Aberdeen geht es beispielsweise über Nacht nach Shetland.

Auch Flüge werden angeboten, in der Regel von den Flughäfen Glasgow und Edinburgh, Inverness und Aberdeen, die Sie also erstmal ansteuern müssen.

Tipps und Verbindungen:

www.visit.shetland.org

www.visitorkney.com

www.argyll-bute.gov.uk (klicken Sie auf „Ferry“) www.visitthebrides.com

Weitere Infos: www.visitscotland.com



Weiße Strände, schroffe Felsen: Das große Foto zeigt Spiggy Beach auf Shetland, die kleinen oben von links Tolsta Beach auf Lewis, den Leuchtturm im Sound of Mull vor Oban und den Strand von Bute. Alle Fotos © Scotland's Islands

Teilen und Namen, kann mit 20.000 die größte Bewohnerzahl vorweisen.

Jede Insel hat ihr eigenes Gesicht, nicht nur landschaftlich und geologisch, sondern auch kulturell gesehen. Natürlich wohnen hier Schotten, aber auf den Shetlandinseln ganz oben im Norden haben die Wikinger ihre Spuren hinterlassen, was sich in der Lebensart, im Aussehen der Einheimischen und auch den Ortsnamen niederschlägt. Bis zum 15. Jahrhundert wurde diese Inselgruppe von Skandinavien aus regiert. Die im Westen gelegenen Inseln dagegen pflegen eher Gemeinsamkeiten mit der irischen Kultur. Über die Jahrhunderte hat sich so von Inselgruppe zu Inselgruppe und sogar von Insel zu Insel eine eigene Identität entwickelt, von der Whiskyinsel Islay bis Unst, der Schönen ganz im Norden.

2011 ist offiziell zum Jahr der Schottischen Inseln ausgerufen worden, eine Initiative, zu der sich die sechs Verwaltungen der Inselgruppen – Argyll & Bute, Äußere Hebriden, Shetland, Orkney, Hochlandinseln und Nord Ayrshire – zusammengeschlossen haben. Das Programm startet im Frühsommer. Ziel ist es zum einen, das Wir-Gefühl der Inselaner zu stärken und das Interesse für die Nachbarn, leben sie auch recht abgelegen, zu wecken, aber ebenso, mehr Besucher auf die Eilande zu holen. Im Fokus steht vor allem die Kultur (die Landschaft spricht ja ohnehin für sich!). Folkfestivals, Konzerte, Kulinarisches, Tanz, Highland Games und Ausstellungen füllen den Veranstaltungskalender und sollen neben den Einheimischen auch Touristen ansprechen. Ein optischer Höhepunkt ist das Tall Ships Race, zu

dem ab 12. Juli Segelschiffe an der Küste entlangschippern und unter anderem vor Islay und Orkney Station machen, bevor sie Lerwick auf Shetland erreichen. Letzter Programmfpunkt: das „Ba Game“, ein skurriles Massen-Fußballmatch, das an Weihnachten auf Orkney ausgetragen wird.

Als Urlaubsziel eignen sich die Inseln für alle, die sich gern durchpusten lassen und bei Wanderungen und Spaziergängen den Kopf frei kriegen, für Geschichtsinteressierte und (ganz besonders!) für Vogelfreunde, für Mountainbiker, Taucher und Wassersportler, Angler ... und im Sommer für alle, die am liebsten die Nacht zum Tage machen, denn oben auf Shetland bleibt es fast 20 Stunden hell. Übrigens: Sonnentage und Strandidylle gibt es auch, letztere sogar in Hülle und Fülle – nur muss halt tapfer sein, wer ins Wasser will. Wie uns ein Bewohner von Lewis einst sagte, kennt der Badegast auf seiner Insel nur drei Temperaturstufen: kalt, sehr kalt und eiskalt. Dafür fühlen sich aber, und das erfreut ja auch den Reisenden, Seehunde, Delfine und sogar Wale wohl.

KULTURPROGRAMM

Die Initiative Scotland's Islands feiert dieses Jahr ab Frühsommer das reiche Kulturerbe der schottischen Eilande. Vom Musikfestival über Ausstellungen bis zum Sportevent ist alles dabei.

Termine und Details:
www.scotlandsislands.com

Unter freiem Himmel



haben Sie als Kind gern die Bücher von Enid Blyton gelesen? Wenn ja, erinnern Sie sich bestimmt an die zahlreichen Picknick-Szenen. Ob „Fünf Freunde“ oder die vier vom „Abenteuer“-Team, ständig saßen sie im Freien und aßen merkwürdige Dinge, wie Dosenpfirsiche mit Dosenmilch und Dosenäpfeln mit „Keksen“, was vermutlich einem Übersetzungsfehler geschuldet war und „Cracker“ hätte heißen müssen. Wir hoffen es jedenfalls. Die Blyton-Bücher stammen aus den vierziger und fünfziger Jahren, aber noch heute lieben die Briten Picknicks und nutzen jede Gelegenheit dafür, ob im Park um die Ecke oder beim Rennen von Ascot. Kulinarisch geht es inzwischen meist raffinierter zu – keine Spur von Dosenpfirsichen, dafür lecker belegte Sandwiches, kleine Pasteten, Salate, Kuchen und Puddings.

Zu Freilufttheater oder -konzerten im Sommer, etwa im Regent's Park in London, können Besucher Leckereien mitbringen oder komplette Körbe vorbestellen. Legendär sind die Picknicks beim Glyndebourne-Opernfest in der Nähe von Lewes. Dort wird zwar im Haus musiziert, aber die Pausen sind extra lang, damit die Herren im Smoking und die Damen im Abendkleid in

Ruhe auf dem Rasen dinieren können, im Schein der mitgebrachten Kandelaber. Ein feines Picknick im britischen Stil lässt sich schnell vorbereiten und schmeckt am besten von ordentlichem Geschirr und aus Gläsern. Wenn Sie nicht weit zu tragen haben, können Sie auch Schüsseln aus Porzellan mitnehmen und das in Plastikdosen mitgebrachte Essen stilvoll auftischen. Zu essen gibt es Sandwiches ohne Krusten. Faustregel: Jede Brotfüllung besteht aus mindestens zwei Zutaten, die aber ruhig einfach sein können: Käse und Chutney, Roastbeef mit Meerrettich, Schinken und Ei, kaltes Huhn mit Mandarine ...

GANZ BESCHEIDEN

Im viktorianischen Zeitalter wurde geklotzt, nicht gekleckert. Musterhausfrau Mrs. Isabella Beeton empfahl für ein Picknick: Rinderbraten, Lammsschulter und -rippchen, Hühner, Enten, Schinken, Zunge, Pasteten, Hummer und einen Kalbskopf sowie 18 Salatköpfe!

Schon eine Mahlzeit für sich sind Cornish Pasties: 200 Gramm kalte Butter klein schneiden und 500 Gramm Mehl mit den Fingerspitzen verreiben. Nach und nach wenig eiskaltes Wasser zugeben, bis der Teig sich von der Schüssel löst. Kalt stellen. Für die Füllung 500 Gramm Rindersteak sowie eine Zwiebel, eine Karotte, eine große Kartoffel und zwei weiße Rübchen ganz klein schneiden und gut würzen. Den Teig ausrollen, mit einem Frühstücksteller sechs Kreise ausschneiden, die rohe Füllung auf den Teig legen, zum Halbkreis zuklappen und die Ränder gut zusammendrücken. Mit etwas Milch bepinseln, bei 200 Grad im Ofen goldbraun backen. Schmeckt lauwarm genauso gut wie kalt! Für Fischfans bereiten Sie Lachspastetchen zu: Aus fertigem Blätterteig kleine Kreise ausschneiden und damit ein Muffinblech auskleiden. Eine Packung Kräuterfrischkäse mit etwas Joghurt glatt rühren, zwei Eier und frische Kräuter unterrühren. In die Törtchen füllen, mit in Streifen geschnittenem Räucherlachs belegen und bei 200 Grad backen, bis der Teig gar ist. Für Vegetarier nehmen Sie statt des Lachses eingelegte Paprika.

Was brauchen Sie sonst noch? Eine Käseplatte mit Trauben und Crackern, Rohkost mit Kräuterdip, Weißbrot, geräucherte Forelle, gebratene Hähnchenkeulen und



„sausage rolls“, Cocktailwürstchen in Blätterteig, Frische Meeresfrüchte wie Hummer oder Krabben sollte nur mitnehmen, wer sie dauerhaft gut kühlen kann.

Beim Nachtisch können Sie es sich leicht machen: Englischer Früchtekuchen, Obstsalat mit separat mitgebrachter Vanillesauce oder Erdbeeren mit flüssiger Sahne, Shortbread und ein paar Kekse lassen keine Wünsche offen.

Foto linke Seite © britainonview

Rechte Seite © Siebel Verlag/Hans Flair



UND ZU TRINKEN?

Zum Sommer gehört Pimm's, aufgefüllt mit Limonade oder Ginger Ale und mit Früchten und Gurke als Bowle serviert – sehr englisch! Praktischerweise bereiten Sie die Mixtur erst im Krug zu, wenn Sie auf der Picknickdecke sitzen, dann kann nichts schwappen. Außerdem servieren Sie Sekt oder Champagner, leichten Wein sowie Wasser, das Sie mit Sirup aromatisieren können. Darüber freuen sich Kinder ebenso wie Autofahrer, und Sie können alle klebrigen Colagetränke zu Hause lassen. Tee ist ein „must“. Sie können entweder eine Thermoskanne mit heißem Wasser mitbringen und ihn frisch zubereiten, was nach unserer Erfahrung aber selten gelingt, weil das Wasser eben nicht mehr kocht. Unser Tipp: Lassen Sie ihn zu Hause ziehen und nehmen Sie ihn fertig mit. Echt englischer Tee nimmt ein paar Stunden in der Thermoskanne nicht übel.

Neues von den Inseln

GEHEIME GÄRTEN

Verbogene Londoner Gärten öffnen am Wochenende 11. und 12. Juni ihre Pforten für Besucher: Das „Open Garden Squares Weekend“ ist sehr beliebt bei Einheimischen und Gästen und gewährt Einblicke in die typisch englischen Gemeinschaftsgärten in den Wohnvierteln, aber auch in Dachgärten, den „therapeutischen“ Garten des Royal Hospital Chelsea und viele mehr – insgesamt etwa 200 Anlagen. Tickets und Infos : www.opensquares.org

DEUTSCHES GLOBE

Ein Fest für den Dichterfürsten: Das nachgebaute Globe-Theater in Neuss lädt vom 17. Juni bis 16. Juli zum Shakespeare-Festival ein. Gezeigt werden die Klassiker in deutscher und englischer Sprache, aufgeführt von Ensembles aus aller Welt. Nicht verpassen!

www.shakespeare-festival.de

NEWSLETTER

Wer Großbritannien liebt, sollte unseren kostenlosen Newsletter abonnieren. Jeden Monat lesen Sie Reise- und Kulturtipps, Rezeptideen sowie eine Vorschau auf TV-Sendungen rund um Großbritannien und Irland. Neugierig? Auf www.the-british-shop.de einfach auf „Newsletter“ klicken.

QUEEN IM BILD

Zum diamantenen Thronjubiläum der Königin 2012 hat die National Portrait Gallery eine Wanderausstellung mit Bildnissen zusammengestellt, die schon dieses Jahr vom 25. Juni bis 18. September in den National Galleries in Edinburgh zu sehen ist, danach im Ulster

Museum Belfast (14. Oktober bis 15. Januar 2012), im National Museum Cardiff in Wales (4. Februar bis 29. April 2012), und zum Schluss in der Londoner Portrait Gallery selbst (12. Mai bis 21. Oktober 2012). Die Bildauswahl ist spannend – Werke von Andy Warhol



und dem Deutschen Gerhard Richter sind darunter, Pressebilder, Porträts von Lord Snowdon.

www.npg.org.uk – Fotos: oben Porträt 1952, © William und Georgina Hustler/NPG; unten: Lightness of Being, © Chris Levine. Genehmigt von Kevin P. Burke und Kindern (Privatsammlung).